

**Sarah Nemtsov** wurde 1980 in Oldenburg geboren und studierte Komposition in Hannover und Berlin bei Nigel Osborne, Johannes Schöllhorn und Walter Zimmermann, außerdem studierte sie Oboe bei Klaus Becker und Burkhard Glaetzner. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Busoni-Kompositionspreis oder den Deutschen Musikautor\*innenpreis der GEMA. 2021 wurde sie als Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste, sowie als Mitglied der Akademie der Künste Berlin aufgenommen. Seit 2016 werden ihre Werke bei Ricordi verlegt. 2014 unterrichtete Sarah Nemtsov Komposition als Gastdozentin an der Hochschule für Musik Köln, im Sommersemester 2018 unterrichtete sie Komposition an der Haifa University mit einer DAAD Kurzzeitdozentur. Ab dem WS 2022 ist sie Professorin für Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg. Sie arbeitet mit namhaften Ensembles und Orchestern zusammen (WDR Orchester, HR Sinfonieorchester, Deutsches Sinfonieorchester, RSO Wien, Ensemble Musikfabrik, Klangforum Wien, ensemble mosaik, Ensemble Adapter, Ensemble Intercontemporain, Neue Vocalsolisten Stuttgart etc.) und ihre Werke werden bei international renommierten Festivals aufgeführt – wie den Donaueschinger Musiktagen, Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, Wien modern, ECLAT, Ultraschall, Musica, Bregenzer Festspiele, Holland Festival, Münchener Biennale, Ruhrtriennale u.v.m. Nemtsovs Musik besticht durch sensibel ausgehorchte Setups, durch komplexe und energetische Texturen, musikalische Schichtungen und Wechselwirkungen zwischen akustischen Instrumenten und Elektronik. Oft spielen Literatur oder andere Künste eine Rolle, mehrere Kompositionen berühren auch politische oder soziale Themen. Ihr Werkverzeichnis umfasst über 150 Kompositionen in nahezu allen Gattungen; vom Solowerk bis zum großen Orchester, akustisch, elektronisch und multimedial, darunter mehrere abendfüllende Opern. Über ihre Oper „SACRIFICE“ (2016, UA 2017 Opernhaus Halle) schrieb *DIE ZEIT*: „Klang wird Raum wird Zeit wird Wirklichkeit. 2022 wurde im Rahmen der Ruhrtriennale ihr Zyklus „HAUS“ inszeniert – „Ein von der Kette gelassener Klangrausch, der Assoziationsräume öffnet“ (so die *nmz*). Im Mai 2023 wird am Saarländischen Staatstheater ihre neueste Oper – „OPHELIA“ (2020-2022) zu einem Libretto von Mirko Bonné – Premiere haben. Derzeit arbeitet Sarah Nemtsov u.a. an ihrer Tetralogie „TZIMTZUM“ für Solistenensemble und Orchester und an einer weiteren Oper – „WIR“ (nach Jewgeni Samjatin) – die Uraufführung ist für 2024 an der Oper Dortmund geplant.

**[www.sarah-nemtsov.de](http://www.sarah-nemtsov.de)**